

Warum die Harris-Kampagne ungemutete Debattenmikrofone fordert

Erfahren Sie, warum Kamala Harris' Wahlkampf für ununterbrochene Mikrofone bei der Debatte am 10. September kämpft. Wird dies Donald Trumps Verhalten enthüllen und unentschlossene Wähler beeinflussen?

Bald ist es soweit: Kamala Harris und Donald Trump stehen sich am 10. September in ihrer ersten Präsidentschaftsdebatte gegenüber. Doch die Kampagnen streiten noch immer über die Logistik – insbesondere über die Mikrofone. Trumps Kampagne drängt darauf, dass die Mikrofone stummgeschaltet werden, wenn der andere spricht. Diese Regel wurde ursprünglich von Joe Biden eingeführt, als er der demokratische Kandidat war.

Logistik der Debatte

Trumps Team stimmte letztlich der Regelung zu – ein offenbar taktischer Zug von Bidens Seite, um Unterbrechungen zu minimieren. (Die chaotische erste Debatte 2020 wurde von ständigen Unterbrechungen überschattet, und Mr. Biden fuhr schließlich seinen Rivalen an: „Will you shut up, man?“)

Warum Trump die Regel beibehalten möchte

Einige Analysten vermuten, dass das Trump-Team die Regel für die Harris-Debatte am 10. September beibehalten möchte, weil Trumps zurückhaltender Auftritt gegen Biden im Juni positiv aufgenommen wurde. In der Praxis waren Unterbrechungen dadurch unmöglich geworden.

Der ehemalige Präsident scheint sich jedoch weniger um diese Regel zu kümmern und untergräbt sogar die Aussagen seines eigenen Teams, die für die Beibehaltung der Regel plädierten. „[Es] ist mir egal. Ich hätte wahrscheinlich lieber die Mikrofone an“, sagte er am Montag. „Aber die Vereinbarung war, dass es so sein würde wie beim letzten Mal. In diesem Fall war es stummgeschaltet,“ fügte er hinzu.

Die Position von Harris' Kampagne

Die Harris-Kampagne möchte die vereinbarten Regeln ändern, sodass beide Mikrofone während des gesamten Debattenverlaufs unmuted bleiben. Was erhoffen sie sich davon?

Im Allgemeinen glauben sie, dass diese Änderung den Zuschauern einen ungefilterten, vielleicht sogar gereizten Trump zeigen könnte, der während Harris' Redezeit hörbar bleiben würde. „Unser Verständnis ist, dass Trumps Berater das stummgeschaltete Mikrofon bevorzugen, weil sie glauben, dass ihr Kandidat es nicht schafft, 90 Minuten lang präsidial zu wirken,“ erklärte ein Sprecher der Harris-Kampagne.

Strategien und mögliche Auswirkungen

„Der Grund, warum sie die Mikrofone unmuted haben möchte, ist, dass Trump unkontrolliert ist“, sagte Ameshia Cross, eine demokratische Strategin und politische Analystin, der BBC. Frau Cross erklärte, Trumps Rallyes und Beiträge auf Truth Social, in denen er wiederholt persönliche Angriffe gegen Harris lanciert hat, böten Beispiele dafür, wie er die bevorstehende Debatte möglicherweise angehen würde.

Diese Angriffe „stoßen Wähler ab“, insbesondere Frauen, farbige Wähler und junge Wähler, so Cross. Strategen haben zudem angedeutet, dass Trumps Beleidigungen entscheidende unentschlossene Wähler abschrecken könnten. „Eine der Möglichkeiten, Wechselwähler zu gewinnen, besteht nicht in

persönlichen Angriffen“, sagte Kevin Madden, ein langjähriger republikanischer Stratege, der New York Times.

Die Bedeutung der Debatte

In einer Wahl, die von einer relativ kleinen Gruppe unentschiedener Wähler in einigen wenigen umkämpften Staaten wie Pennsylvania entschieden wird, ist jede Nuance von Bedeutung. „Er ist sehr anfällig für unbeherrschte Ausbrüche und... ich denke, die [Harris] Kampagne würde wollen, dass die Zuschauer [das] hören“, sagte eine mit den Debattenverhandlungen vertraute Person dem Politico diese Woche.

Schwerpunkt auf Sachthemen

Gemäß Berichten ist die Trump-Kampagne bestrebt, dass ihr Kandidat sich auf die wichtigen Themen und nicht auf persönliche Angriffe konzentriert. Ein Verbündeter, der wöchentlich mit dem ehemaligen Präsidenten spricht, sagte kürzlich der BBC, dass Trump im November gewinnen werde, wenn er bei Themen wie Wirtschaft, Grenze und Kriminalität bleibt.

Man kann annehmen, dass, wenn die Kandidaten nur während ihrer zugewiesenen Antwortzeit hörbar sind, die Debatte eher auf die wichtigen Themen fokussiert, so wie es die Trump-Kampagne möchte, und nicht auf angespannte Zusammenstöße und hitzige Diskussionen, die mit live Mikrofonen möglich wären.

Reaktionen und Einschätzungen

Ford O'Connell, ein republikanischer Stratege, sagte der BBC, er glaube, dass der Versuch der Harris-Kampagne, die Mikrofone unmuted zu lassen, darauf abzielt, die Debatte von den Sachthemen wegzuführen und auf virale Momente zu setzen. „Sie sind sich nicht sicher, ob sie bei den Themen gewinnen,

also suchen sie nach jedem möglichen Weg, um einen viralen Moment zu haben“, sagte er.

Schlussfolgerungen und Erwartungen

Mr. O’Connell sagte, die Trump-Kampagne sollte weiterhin aggressiv für die stummgeschalteten Mikrofone plädieren, weil das die ursprünglich von der demokratischen Kampagne entwickelten Regeln sind. Er sagte, die Botschaft sollte lauten: „Wir haben euch erlaubt, die Regeln zu schreiben, wir halten uns an dieselben Regeln.“

Frau Cross hingegen meinte, die Harris-Kampagne rufe Trumps Bluff und sei im Vorteil. „Wenn er sie nicht unmuted haben möchte, wird er schwach wirken, als könne er sich nicht beherrschen“, sagte sie.

Obwohl Frau Cross der Meinung ist, dass Trump versucht, sich aus der Debatte herauszumogeln, indem er das Netzwerk angreift, sagte Mr. O’Connell, dass der republikanische Kandidat unabhängig davon erscheinen werde, denn die Debatte am 10. September wird vermutlich einen entscheidenden Moment bis zum Wahltag darstellen.

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de